

Lit. u. 200. 11. 11.

II u
493^a



GK 357, 20^a.

Kurzer
Unterricht
Von
Wirkung, Nutzen
und
Gebrauch
Des bittern

Wassers

Und dessen
Salzes.





I.

S Als so wohl das bitterere Send-
schücker, als Sedliker
Purgier-Wasser und deren
Salz, vermöge seiner heilsamen In-
gredientien und Gehalts zu Erhal-
tung der Gesundheit, und Abwen-
dung derer Kranckheiten, theils aber
zur Cur und Genesung vielerley Zu-
fälle und Beschwerungen eine grosse
Krafft in menschlichen Körper gebe,
und allen Gesund-Brunnen weit vor-
zuziehen, ist nunmehr durch die täg-
liche Erfahrung satzsam bekant, und
werden solches sowohl der Königl.
Pohln. und Churf. Sächßische Leib-
Medicus, Hr D. Zittmann und andere
vernünfftige einheimische und aus-
ländische Medici mit dem in Töpliz
sich befindenden Chymico, Herr Jo-
hann Gottfried Müllern nach vielen
ange-

angemerckten Observationibus es
mehr als zu sehr bezeugen.

2.

Besagte Wasser aber participiren
von einem solchem Mittel-Salze,
welches der Structur und Disposition
der flüssigen und festen Theile sehr ge-
mäßigt. Man mercke aber: daß in
dem **Seydschücker** das Principium
Salinum weit stärker, in dem **Sed-**
liker Wasser aber zertheilter sey.
Daher das letztere delicaten und em-
pfindlichen Leuten besser zu statten
kömmt, und kan man hiervon des
hocherfahrenen Hrn. Hof-Rath Frie-
drich Hofmanns gründlichen Bericht
weiter nachlesen.

3.

Diese bitteren Purgier-Wasser nun
machen die in dem Magen und Ge-
därmen enthaltenen, verdorbenen,
zähen, schleimigen, galligten, sauren
Unreinigkeiten loß, führen solche durch

);(2

Den

den Stuhlgang ab, und nach der in-
wohnenden Bitterkeit stärcken sie
den Magen und machen Appetit. Da-
her denn zu schliessen: daß alle Kranck-
heiten, so aus dem Magen und Ge-
därmen entspringen, am besten da-
durch gehoben werden, indem sie alle
unreine, rohe, verdorbene und stocken-
de Feuchtigkeiten nach und nach aus
dem Leibe schaffen: daß sie weder zu
Kranckheiten Anlaß geben, noch die-
selben weiter unterhalten können.
Hieher rechne verlohrenen Appetit,
Eckel vor Speisen, Aufsteigen, Ublig-
keiten, Eood, Aufblähung des Ma-
gens, Drücken und Spannen um die
Herzgrube bis an den Rücken und
Schulter-Blätter, üble Verdauung,
Malum hypochondriacum oder Milch-
Beschwerung und die daraus erfol-
genden Zufälle, als Beängstigung und
Beklemmung um das Herz, Verfä-
bung des Othems, Ubligkeit, blasse
Farbe, Müd- und Mattigkeit der
Glie-

Glieder, unruhiger Schlaf, Verstopfung des Leibes, Schwermüthigkeit, Rücken-Schmerzen, Herzklopfen, Haupt-Schmerzen, Schwindel, Blähungen ꝛc. Hieher zehle ferner Magen-Fieber, deren Unterhalt und Materia peccans meist in primis viis verborgen, ingleichen die kalten dreytägigen und viertägigen, wie auch die abzehrenden und langsamen Fieber, die Bleichsucht bey Frauenzimmer, ingleichen wenn die Ebbe und Fluth nicht richtig und ordentlich gehet. Manns- und Weibs-Personen haben in cachectischen Aufblähungen, Geschwulst und andern damit verknüpfften Beschwerden ungemeinen Nutzen sich davon zu versprechen. Gelehrte und die von vielen Sitzen, Meditiren, auch wohl unterlauffenden Alterationen sich Aufdünstung und Geschwulst nebst Aufblähung in den Seiten und Unter-Leibe, blasse Farbe des Gesichts, Eckel vor Speisen, Auf-

steigen zc. zugezogen, können dieselben mit grossen Nutzen gebrauchen. Frauenzimmer nach dem 48. oder 50. Jahre, allwo sich die Ebbe und Fluth verlohren, das überflüssige Geblüte aber allerhand unordentliche Bewegungen, Aufwallen, fliegende Hitze, Blähungen, Geschwulst der Füsse zc. verursacht, haben nebst Uderlassen ein grosses Soulagement. Hiernächst bringen diese bittern Wasser die Feuchtigkeiten, so hin und wieder in den poris sitzen, in Bewegung, und roboriren den tonum relaxatum oder die schlaffe Ausspannung sowohl in Eingeweiden, als entlegnen Theilen des Leibes, und setzen alles in vorigen Stand. Endlich reinigen auch besagte bittern Wasser das Geblüte und lympham von aller Scorbutischen und unreinen Materia, bringen die goldne Uder herfür, wenn solche nehmlich nicht fort will, und führen bey Kindern die Würmer aus. Auch kan man

man diese bitteren Purgier-Wasser
oder deren Salze bey Anfange und
Beschluß des Sauer-Brunnens,
Carlsbades, Emser-Wassers, Selt-
ter-Brunnens oder äusserlichen Bas-
de-Curen mit glücklichen Succesß ge-
brauchen.

4.

Ein bis 2. Ränngen oder Rößel,
oder 1. 2. Pfund früh nüchtern getrun-
cken, kan einer grossen Person pro
dosi mit, oder ohne einem halben oder
ganßem Lothe Salzes nach eines je-
den harten oder weichen Natur ge-
nung seyn. Man trincket es nach
und nach: damit man ungesähr in
anderthalb Viertel-Stunden damit
fertig sey. Bey zarten Personen sind
5. bis 6. Coffee-Tassen hinlänglich.
Kindern kan man es nach Beschaf-
fenheit des Alters zu 4. 6. und in hr
Lothen in einem bequemen vehiculo
reichen. Auch kan man besagte Pur-
gier-Wasser in einem irdenen oder

):(4

wohl-

wohlverwahrten Geschirre, oder auch
in einem Glase mit Hülffe des gekoch-
ten Wassers warm machen, und mit
oder ohne Auflegung eines Wärm-
Steines nach eines jeden warmen
oder kalten Natur trincken. Perso-
nen, so zur Schwindsucht incliniren,
können diese Wasser mit einem Theile
warmer Ziegen-Milch gebrauchen.
Diese Wasser öfnen ganz leichte und
geschwinde ohne alle Incommodität,
Grimmen und Schmerzen, und man
wird wahrnehmen, daß nicht die ge-
ringste Entkräftung, Mattigkeit, E-
ckel vor Speisen, oder Trockenheit im
Munde verursachet werde. Will man
sich nur zu Eröffnung des Leibes des
bittern Purgier-Salzes bedienen, so
ist die Dosis desselben bey Erwachse-
nen von anderthalben Loth bis auf 2.
Loth, bey zarten Leuten 3. Quentlein
bis 1. Loth. Man löset es in gelinden
Wasser auf, und trincket es verschla-
gen nach und nach, und endlich Thee
oder

oder Cofsee drauff. Auch kan man besagtes Salz zu den Clystieren nehmen, mit dem Wasser aber alte faule Schäden saubern und heilen. Corpulente Leute müssen oftbeniemte Wasser in gnungsamer Dosi und etliche Tage hinter einander trincken, und so es nicht öffnen solte, so kan man mit dem Salze zu Hülffe kommen. Zu träglichen aber sind diese Wasser nicht Kindbetterinnen, Schwindsüchtigen, zarten Naturen, die zu Spasmo, Colica Convulsiva, Asthmate, convulsivo spasmodico, oder wann schon Geschwulst und Wassersucht entstanden, ingleichen zu Durchfall, Reissen im Leibe geneigt ꝛc.

5.

Weil aber nach Ausgang des Wassers aus dem Magen die zurück gebliebenen scharffen spizigen Theilgen die nervösen Fasern und empfindliche Häutgen des Magens angreifen, reizen, und kitzeln, und eine zusammen-

):(5

men-

menziehende Bewegung dadurch in demselben zuwege bringen, so will der Magen was zu zerquetschen oder zu verdauen haben, daher muß man nach einer halben oder ganzen Stunde darauff eine Wasser- Suppe mit eingeschnittener Semmel zugerichtet, oder etwas Semmel in Ungarischen oder süßen Weine getuncket, zu sich nehmen.

6.

In währendem Gebrauche dieser Wasser- Cur kan man des Nachmittags in kalten Thee oder Coffee täglich 50. Tropffen von einer Blut- Nieren und Uringänge reinigenden Essens oder Tinctur, so aus 6. Quentl. Tincturæ metallorum succinata, einem halben Quentlein Balsami de Mecha und mit oder ohne 6. Tropffen Sassafras- Del zugerichtet, nehmen.

7.

Weil die Wasser ihrer angebohrnen Art nach durch langen Gebrauch endlich

lich den Magen schlaff machen oder verderben, so nimmt man kurtz vor der Mittags- und Abend-Mahlzeit, in gleichen nach Vollendung der Tafel im letzten Truncke zu Stärckung des Magens und Zertheilung der Blähung tliche Tropffen von einer Magen-Essenz oder von dem Englischen Balsam.

8.

Wie lange mit dieser Cur zu continuiren, kommt auf eines verständigen Medici Gutachten an. Es wird genung seyn 8. bis 10. Tage solches zu trincken. Wann man 3. 4. 5. Tage getruncken, kan man auch wohl 1. 2. 3. Tage aussetzen, und hernach wieder continuiren. So man aber nur den Magen und die Gedärme von dem gesamleten Unrathe statt anderer Purgier-Mittel damit reinigen will, so sind 2. 3. 4. Tage genung.

9.

Wöchentlich kan man 2. oder mehr
mahl

mahl ein Bad aus warmen Wasser mit oder ohne Kräuter gekocht oder aus zugeführten Kadebergischen Wasser, sich zu bereiten lassen, wann man es anders vertragen kan. Auch sind die Füße allezeit über den andern Tag mit warmen Wasser, worein etwas von Pot-Asche oder Seife beym Zusetzen kan geschmissen werden, zu waschen.

10.

Auf solche Weise wird sonderlich im Frühlinge und Herbst nach vorher beschehenem Uderlaß ben vollblütigen durch das Bad und Wasser ein clarificirter, fester und dauerhafter Körper zuwege gebracht, der wieder alle Anfälle der Kranckheiten einige Zeit feste und unbeweglich stehen bleibet, bevoraus, wenn man seinen Affecten einen Kapzaum anzuhängen gelernet, und wird von allem Unflat, Unreinigkeit, Drecke, Stancke, Stein und Roße gereiniget, und sonderlich
vor

vor dem Scorbutischen Friesel prä-
serviret.

Diät- Ordnung:

I.

In dieser Wasser-Cur sind kein Zu-
cker, Back- und Kuchen-Werck, keine
geräucherten und gesalznen Fleische und
Fische, keine eingemachte Sachen, kein Obst,
wenig Saures, kein Schweine-Fleisch,
nichts schleimichtes, keine Kettießgen
oder andere Blähungen verursachende
Speisen zu essen.

2.

Kräuter-Suppen, oder Suppen aus
Gersten- Weizen- Graupen, Haber- Grü-
nelmit oder ohne Fleisch-Brühe, ingleichen
Suppen aus Pohlischen Grütze mit Was-
ser sehr flüßig gekocht, und mit ein wenig
frischer Butter und Salz zugerichtet, sol-
len täglich das erste und vornehmste Ge-
ruchte bey jeder Mahlzeit seyn, und in ei-
niger Quantität genossen werden. Diese
Suppen müssen nicht zu dicke zubereitet,
auch soll nicht so viel in selbige eingeschnit-
ten werden. Zum Einschneiden dienet
eine

eine gute ausgebackne und nicht verbrannte Brodt-Rinde, wie auch Semmel geröstet, sonderlich ihrer Lockerheit halber. Von Eiern, welche zu den Suppen genommen werden, muß das Eweiß weggethan, und nur allein die Dotter behalten werden. Je mehr nun eine Person, besonders welche einen schwachen Magen hat, dergleichen Brühen genießet, je besser und gesünder ist sie. Denn dadurch kommen viele und zwar warme Feuchtigkeiten in den Magen, absonderlich zur Frühlings- und Sommers-Zeit, da viele hundert Menschen durch das allzuviele und kalte Geträncke sich um die Gesundheit, ja wohl gar ums Leben bringen.

3.

Alles Fleisch von jungen Thieren, weil solches vor andern gallerhafftig und nahrhafftig befunden wird, ist zu genießen, z. E. Hühner- Kalb- Lamm-Fleisch, alles Gevögelle, alle gebratene Speisen am Spieße zc. Krebse aber und Käse sind zu meiden, nicht aber Krebs-Brühen.

4.

Eine Tasse Coffée wird des Nachmittags mit oder ohne Milch erlaubet seyn.

5. Eine

5.

Eine mäßige Bewegung durch Gehen und Arbeiten vor Tische, ingleichen eine lustige, angenehme und scherzhafte Gesellschaft werden die Operation des Wassers, auch den Umlauff der Säfte befördern.

6.

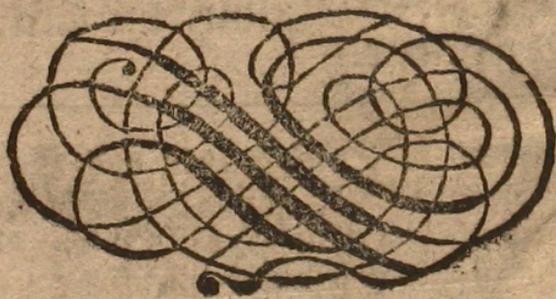
Allen Gemüths-Beunruhigungen, allen Sorgen, Bekümmernissen, Traurigkeit, Zorne, Eifer, Furcht, Schrecken &c. muß man entsagen.

7.

Bei der Abend-Mahlzeit muß man in Maasse halten. Ein guter Briesz-Brütz-Wasser-Päppe mit einer guten Suppe und etwas gebratenen Speisen werden zulänglich seyn. Ein gut Glas Wein bei der Mahlzeit wird Stärcke und Kräfte geben. &c.

Dieses bittere Seydschützer und Sedliger Purgier-Wasser ist ganz aufrichtig, frisch und gerecht, so wie es auf der Stelle und bei der Quelle in steinerne Flaschen eingefüllet worden, und zwar daß von letztern jede Flasche mit des Herrn Commendatoris des Hochlöblichen Ritterl. Kreuz-

Kreuz=Ordens mit dem rothen Stern besondern
Siegel versiegelt; Das erstere aber, so bey dem
Dorff Seydschütz in Böhmen, (welches in Ihre
Hochfürstl. Durchl. des Herrn Fürsten von Lob-
kowitz Territorio lieget,) geschöpffet wird, und
gleichfalls versiegelt, ist bey Herrn Johann. Hen-
rico de Vignet, Phil. & Medic. Doctore und Hoch-
Gräfl. Clarischen Leib=Medico zu Töpliz: In
Leipzig bey Herr Jonas Friedrich, auf der Gatter-
Strasse; Und dann auch in Dresden bey den
Kauffmann Herrn Christoph Zimmermann,
auf der Schloß=Gasse, bey welchen auch beyder-
ley, sowohl Seydschützer als Sedlizer Bitter
Salz; ingleichen der längst bekandte frische
Egerische Sauerbrunn, und das daraus ver-
fertigte Salz, wie auch der vortreflich Nieders-
elterische Sauerbrunn und Dinstainer Wasser,
sowohl in eingelen Flaschen als auch gan-
zen und halben Kisten zu ha-
ben.



QK Tu 493a

VD 18

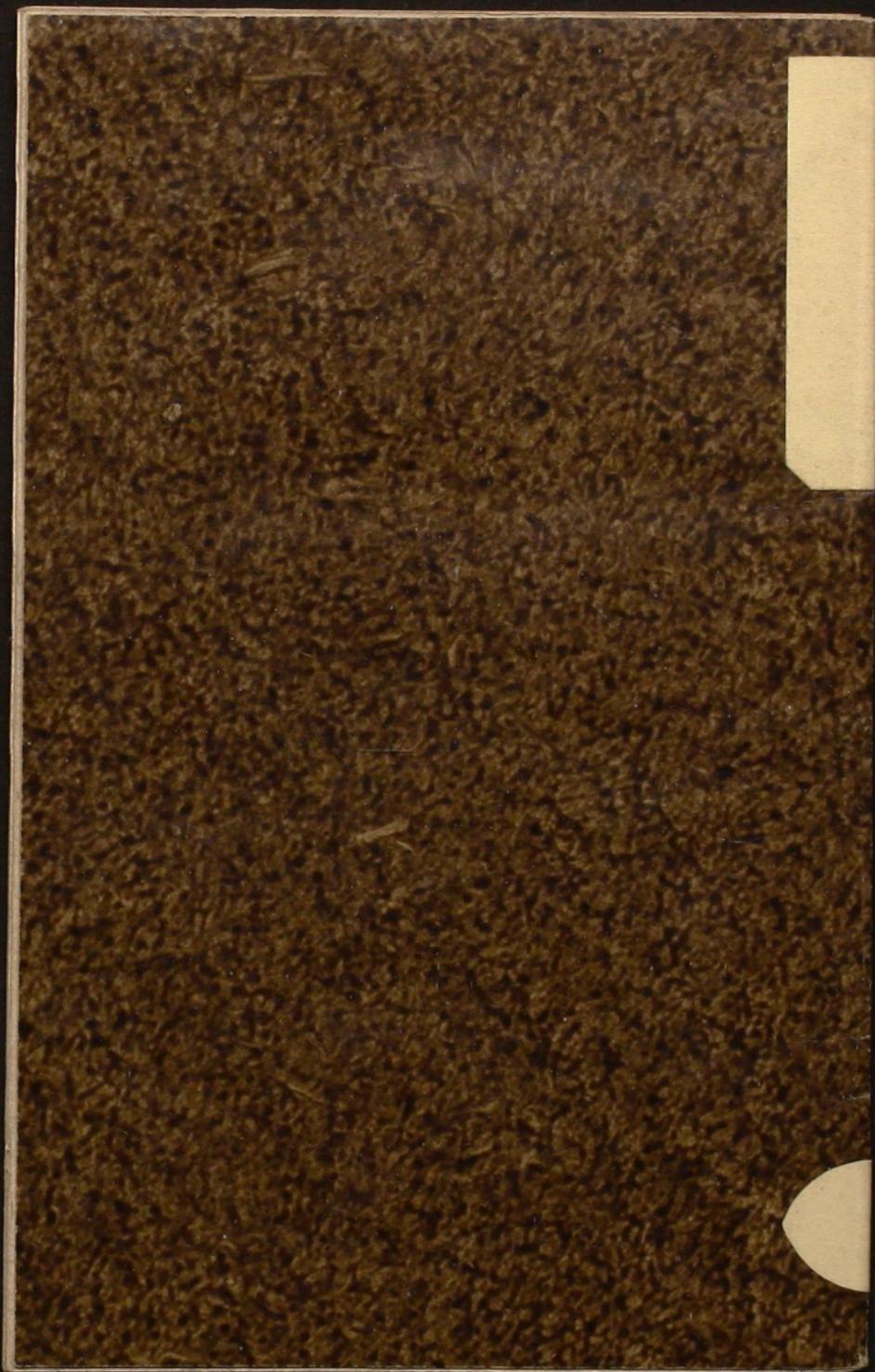
ULB Halle

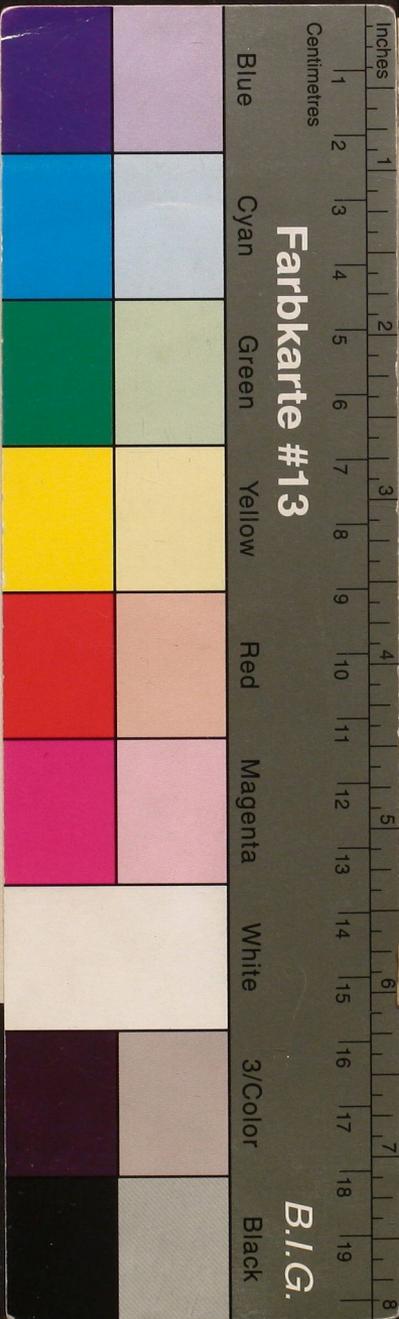
3

007 650 108



nc





Kurzer
Unterricht
Von
Wirkung, Nutzen
und
Gebrauch
Des bittern
Sassers
Und dessen
Salbes.

